



Klimadialoge
ist eine Initiative der
einskommafünfggrad gUG (haftungsbeschränkt)
Herkulesstraße 85 | 50823 Köln
Amtsgericht Köln | HRB 102331
Geschäftsführung: Caroline Jung

presse@klimadialoge.de
startnext.com/klimadialoge
klimadialoge.de
instagram.com/klimadialoge.de
twitter.com/klimadialoge

29.11.2021

Pressemitteilung 01/2021

Die Forderungen zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens richten sich bisher hauptsächlich an die Bundespolitik. Mit dem deutschlandweiten Projekt »Klimadialoge« soll sich das ändern – auch die Landespolitik wird in die Verantwortung genommen. Und zwar durch persönliche Gespräche zwischen Bürger:innen und Landtagsabgeordneten. Die Bereitschaft der Abgeordneten zur Umsetzung der nötigen Maßnahmen wird öffentlich bewertet. Dafür läuft gerade eine Crowdfunding-Kampagne – über 14.000 Euro wurden bereits gesammelt.

»In einer deutschlandweiten, organisierten Bewegung sollen sich Bürger:innen an ihre Landtagsabgeordneten wenden und die nötigen Klimaschutzmaßnahmen einfordern«, so Caroline Jung, die Initiatorin der Klimadialoge. »Und zwar in persönlichen Gesprächen mit einzelnen Abgeordneten, das ist das Besondere daran.« Alle Abgeordneten erhalten einen sog. »Klimawegweiser«, in dem die nötigen Maßnahmen dargestellt werden. Damit bekommen sie einen Leitfaden an die Hand, aus dem sie die geeigneten Maßnahmen für ihr Bundesland ableiten können. Der Klimawegweiser wird von Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A., verfasst. Er ist ein anerkannter Experte für Klimaschutzpolitik; gemeinsam mit anderen Akteur:innen hat er die wegweisende Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum Bundes-Klimaschutz erstritten.

Die Bereitschaft der Abgeordneten zur Umsetzung von 1,5-Grad-Maßnahmen wird auf der Website klimadialoge.de öffentlich bewertet. »Es bleiben nur noch wenige Jahre, um die Weichen für die 1,5-Grad-Grenze zu stellen«, sagt Jung. »Wir müssen jetzt sofort wissen, wie unsere Politiker:innen dazu stehen. Und zwar müssen wir es von jeder und jedem Einzelnen wissen. Die Bewertung erfolgt nach einem objektiven und standardisierten Verfahren, Fairness und Vergleichbarkeit sind mir sehr wichtig.« Mit einer öffentlichen Bewertung könne der offensichtlich nötige Druck auf die Politik erhöht werden. »Wir wollen aber nicht nur Druck machen«, so Jung. »Wir wollen auch Mut machen. Je mehr Menschen das persönliche Gespräch suchen, umso mehr sehen die Politiker:innen, dass der Wandel gewünscht und mitgetragen wird. Das ist ebenso wichtig.«

Das Projekt Klimadialoge steht noch in den Anfängen: »Derzeit läuft eine Crowdfunding-Kampagne, um das nötige Startkapital zu sammeln. Über 14.000 Euro sind schon zusammengekommen«, freut sich Jung. »Die Rückmeldungen, die ich bekomme, sind durchweg positiv, das bestärkt mich in meiner Idee. Jetzt braucht es noch mehr Öffentlichkeit und eine Menge Spenden. Es gibt bei der Crowdfunding-Kampagne übrigens lauter klimafreundliche Dankeschöns für die Unterstützung – echte und virtuelle, zu haben ab 5 Euro.« Die NGO, die das Projekt trägt, ist gemeinnützig. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.